

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2007-05-09

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/  
Ortsbeiräte  
Bearbeiter: SPD-Fraktion  
Telefon: 03 85 / 5 45 29 62

### Antrag Drucksache Nr.

01622/2007

**öffentlich**

### Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

### Betreff

Machbarkeitsstudie Umstieg auf Linux

### Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei der SIS GmbH den Wechsel von Microsoft-Betriebssystemen zur freien Software Linux zu prüfen. Hierbei sind sowohl die EDV-Anlagen der Stadtverwaltung als auch die der städtischen Tochterunternehmen sowie der Eigenbetriebe einzubeziehen.

Termin: Ende 2007

### Begründung

Gegenwärtig nutzt die Landeshauptstadt Schwerin in der Verwaltung und ihren städtischen Tochterunternehmen überwiegend lizenzpflichtige Betriebssysteme des Anbieters Microsoft.

Es gibt seit einigen Jahren einen zunehmenden Trend, gerade auch in öffentlichen Verwaltungen, auf die freie Software Linux umzusteigen, für die keine Lizenzgebühren entstehen. Die IT-Koordinierungs- und Beratungsstelle des Bundes sieht die Vorteile der freien Software Linux nicht nur im Wegfall der Lizenzgebühren, sondern darüber hinaus auch in der Stabilität der einzelnen Programme sowie in den Möglichkeiten der großen Entwicklergemeinde. Auch die Möglichkeit, Sicherheitslücken selbst schließen zu können und langfristig Zugriff auf den Quellcode zu haben, heben die Experten des Bundes lobend hervor.

Auch IT-Größen wie IBM oder Oracle unterstützen mittlerweile die Verbreitung von Linux, so dass der Einsatz dieser freien Software für Behörden, Unternehmer und Verbraucher immer interessanter wird. Nach einer Umfrage des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisationen können durch den Einsatz freier Software zwischen 20 und 25 % der

Lizenz- und Betriebskosten eingespart werden.

Andere Kommunen sind bereits auf die freie Software Linux sowie Open-Source-Programme umgestiegen.

Anfang des Jahres 2007 liefen beispielsweise in den städtischen Büros der Landeshauptstadt München bereits 400 Computer unter einer eigens programmierten Open-Source-Umgebung. Für die gängigen Büroarbeiten kommt dort das kostenlose Büropaket "Open Office" zum Einsatz. Bis zum Jahresende soll auf etwa 1500 Rechnern freie Software installiert sein. Danach werden bis Mitte 2009 gut 80% der etwa 14.000 Computer in den Behörden Münchens auf Linux umgerüstet sein.

Auch der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses Berlin hat im Dezember 2005 einstimmig die Umrüstung der EDV auf Linux beschlossen. Die Umsetzung dieses Beschlusses steht in Berlin allerdings noch aus.

Bereits seit 2002 nutzt das Auswärtige Amt freie Software. Dort wird im Interesse des Steuerzahlers fast nur noch freie Software eingesetzt. Laut einer aktuellen Aufstellung der IT-Kosten des Bundes kommt das Auswärtige Amt mit den geringsten Aufwendungen für IT aus. 2005 gab das Auswärtige Amt pro Mitarbeiter 1.181,00 € jährlich für ein IT-Kosten aus. Andere Ministerien gaben das Doppelte aus; einige sogar über 9.000,00 €

Quelle: Die Zeit, Nummer 19, 03.05.2007

#### **über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr**

**Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---**

#### **Deckungsvorschlag**

**Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---**

#### **Anlagen:**

keine

gez. Jürgen Lasch  
Fraktionsvorsitzender